

## Sonderausgabe One Purpose Nr. 200, April 2020

Fragen an die neue Präsidentin der Dōshisha Universität



Die neue Präsidentin Frau Prof. Tomoko Ueki setzt sich für die Bildung begabter Menschen ein, die durch Wertschätzung der Persönlichkeit und die freie Entfaltung ihrer Talente einen Beitrag zur Realisierung von Diversität leisten können.

Das Interview führte Frau Ayaka Yatsuzuka, Sprecherin bei *Asahi Television* und Absolventin der Dōshisha Universität (Geisteswissenschaftliche Fakultät, Fachbereich Englische Literatur)

## DER CAMPUS: EIN IDEALER ORT, UM VIELFALT WAHRZUNEHMEN UND GEGENSEITIGES VERSTÄNDNIS ZU VERTIEFEN

**YATSUZUKA** Herzlichen Glückwunsch zur Inauguration! Würden Sie uns bitte geradeheraus schildern, wie Sie sich gegenwärtig fühlen? In Ihrer Rolle als erste weibliche Präsidentin wird Ihnen ja eine besondere Beachtung entgegengebracht. Was empfinden Sie dabei?

**UEKI** Ich trage eine große Verantwortung und nehme sie sehr ernst. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch vieles ungewiss, aber ich denke, dass mir die Erfahrungen, die ich in den vergangenen drei Jahren als Vizepräsidentin sammeln konnte, dabei zugutekommen. Ich bin dankbar dafür, dass mir als erste weibliche Präsidentin Achtung entgegengebracht wird, aber ich wünsche mir auch, dass bald Zeiten kommen werden, in denen eine „weibliche Präsidentin“ kein großes Thema mehr ist. Eine solche Gesellschaft würde ich mir wünschen.

**YATSUZUKA** Für mich als Frau ist das auch ein Herzenswunsch, allerdings lag Japan beispielsweise 2019 nach dem „Gender-Gap Index“ (Weltwirtschaftsforum) auf Platz 121, dem letzten unter den Industrienationen. Das ist sehr zu bedauern. Im vergangenen Jahr wurde das „Gesetz zur Förderung von Frauenteilhabe“<sup>1</sup> reformiert und obwohl ein Bewusstsein in der Gesellschaft einsetzt, welches die Beteiligung von Frauen in weiten Bereichen einfordert, gibt es diesbezüglich noch viele offene Fragen. Wie denken Sie darüber?

**UEKI** Es ist so, wie Sie sagen. Um dies voranzubringen werden zwar Maßnahmen ergriffen, dennoch bleibt deren Umsetzung problematisch. Sie haben darauf hingewiesen, dass sich das Bewusstsein der Menschen verändert und dieses stärker wahrnehmbar ist. Die Frage ist nur, wie sich das in der jeweiligen Situation umsetzen lässt. Es muss vorwärtsgehen, wenn auch nur in kleinen Schritten. Ich möchte meine ganze Kraft darauf konzentrieren.

**YATSUZUKA** Gegenwärtig steht die Umsetzung von Diversität im Fokus der Gesellschaft und ich denke, dass die Gleichberechtigung von Frauen eines dieser Themen ausmacht. Hier wird eine Welt gefordert, in der unabhängig von Geschlecht, Alter oder Nationalität einzelne Individuen Anerkennung finden, sich frei entfalten und unbefangen leben können. Was können Ihrer Meinung nach die Universitäten dazu beitragen?

**UEKI** Universitäten sind Bildungsinstitutionen, deshalb halte ich natürlich Bildung für das wichtigste Instrument. Studierende nehmen Vielfalt untereinander wahr und entwerfen Modelle für ein besseres Miteinander. Man muss einen Unterricht so konzipieren, damit alle Studierenden zur Einsicht gelangen können, dass eine ideale Lebensweise darin besteht, eine noch bessere Gesellschaft zu schaffen, indem Menschen mit unterschiedlichen Wertvorstellungen integriert werden. Die Welt besteht aus Individuen. Ich denke, dass es wichtiger als alles andere ist, den Studierenden offen zu vermitteln, dass ‚Diversität‘ für eine Gesellschaft steht, in der jedem einzelnen Individuum Achtung entgegengebracht wird.

**YATSUZUKA** Zum Punkt Nationalität: ich habe ich gehört, dass während der vergangenen 15 Jahre die Zahl der Austauschstudierenden auf dem Campus von 186 auf 1137 angestiegen ist.

**UEKI** Für die Universität gesprochen möchte ich diese Zahl weiter erhöhen. Allerdings sind noch Defizite im Austausch der Studierenden untereinander erkennbar. Es gibt eine Tendenz dahingehend, dass Austauschstudierende und japanische Studierende in jeweils voneinander getrennten Gruppen verharren. Sprachbarrieren etwa können ein Zögern bewirken, aber ich hoffe, dass dies überwunden werden kann und man noch aktiver kommuniziert, um sich gegenseitig besser zu verstehen. Wenn

---

<sup>1</sup> 女性活発推進法 Act on Promotion of Women’s Participation and Advancement in the Workplace, April 2016  
[http://www.japaneselawtranslation.go.jp/law/detail\\_main?re=02&vm=&id=3018](http://www.japaneselawtranslation.go.jp/law/detail_main?re=02&vm=&id=3018)

man Freunden aus anderen Kulturen und mit anderen Denkweisen gegenübersteht und in Vertrautheit seine Meinungen offen austauschen kann, gibt das wiederum neue Impulse, aus denen zahlreiche und wertvolle Lehren gewonnen werden können. Der Campus gibt uns tagtäglich die einzigartige Möglichkeit, die globale Vielfalt kennenzulernen, diese Chance sollten wir auch aktiv nutzen.

#### IM HINBLICK AUF AI ODER IOT SIND AUCH PHILOSOPHISCHE UND ETHISCHE BETRACHTUNG BEDEUTSAM

**YATSUZUKA** 2017 wurde der EU Campus (Doshisha EU Campus an der Universität Tübingen), der erste ausländische Campus der Dōshisha Universität, gegründet.

**UEKI** Das ist das neueste Standbein der Dōshisha Universität und es verbindet uns, aus Deutschland heraus, mit Europa. Hier wird einer der Leitsätze Jo Neesimas, der „Internationalismus“, realisiert, und ich strebe danach, dieses Programm auszuweiten. Ein lebendiger wissenschaftlicher Austausch besteht bereits. Außerdem konnte eine erste Gruppe von Studierenden im Rahmen des „EU Campus Programms“, das als gesamtuniversitäres gemeinsames Curriculum strukturiert ist, nach Deutschland geschickt werden. Hinzu kommt, dass seitens der Tübinger Universität die „Dōshisha Week 2019“ ausgerichtet wurde. Im diesem Frühjahr wurde das „Programm für Deutsche Sprache und Interkulturelle Studien“ ausgerichtet, für den Herbst ist das „European Studies EU Campus Program“ geplant. Nachdem Neesima europäische Bildungsinstitutionen inspiziert hatte, lenkte er seine Aufmerksamkeit insbesondere auf Deutschland. Ich hoffe, dass viele Studierende den „Internationalismus“ nach Neesima, der auf Menschenliebe gründet, erleben mögen. Außerdem nehme ich Asien im Kontext „Japan in Asien“ in meine Betrachtungen auf.

**YATSUZUKA** In letzter Zeit wurde der Ausdruck LGBTQ für Geschlechter außerhalb der Mann-Frau Konstellation ins Leben gerufen und ein Bewusstsein von der Vielfalt der Geschlechter verbreitet sich. Wie denken Sie über diese Art von Anteilnahme?

**UEKI** Wir haben ein „Büro zur Förderung von Diversity“ errichtet, welches aus dem „Büro zur Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau“ hervorgegangen ist, und ich gedenke eine Struktur zu schaffen, die sich mit dieser neuen Gleichstellung befasst. Eine Anlaufstelle, die sich auf das von Ihnen angesprochene Genderthema spezialisiert, ist ebenfalls unverzichtbar.

**YATSUZUKA** Während die Bedeutung naturwissenschaftlicher Kenntnisse von AI (*Artificial Intelligence*) oder IoT (*Internet of Things*) zunimmt, wird bei dessen Umsetzung auch Wert auf die Sicht der geisteswissenschaftlichen Fachbereiche, wie etwa der Philosophie, Religion, Ethik oder Psychologie gelegt. Was ist Ihre Meinung zu dieser Verbindung von Geistes- und Naturwissenschaften?

**UEKI** Auch in meinem Forschungsgebiet ist das Lesen von z.B. den Kuzushi ji<sup>2</sup> mit Hilfe der AI ein großes Thema. Des Weiteren ist es möglich geworden, das Alter von Papier aus historischen Quellen zu bestimmen. Es drängt sich auf, dass zukünftig die Verbindung von Natur- und Geisteswissenschaften erneut an Bedeutung gewinnen wird. Allerdings zeigt sich das Problem der ‚Singularität‘ von Technik in einer „diffusen Angst“, die viele Menschen vor den Folgen drastischer technologischer Entwicklungen haben.

Philosophische und ethische Betrachtungen des Zusammenspiels von wissenschaftlicher Entwicklung und realem Wohlergehen der Menschen sind unabdingbar und die „Kraft des Wortes“ sollte heute, um die Grenze der Wissenschaft jedem verständlich zu machen, mehr denn je in den Vordergrund rücken.

---

<sup>2</sup> 崩し字 Kursivschrift, auch Grasschrift genannt. Wurde in China in der Han-Zeit entwickelt und in Japan vom 8. Jahrhundert bis 1900 verwendet.

**YATSUZUKA** Sie haben den Schlüsselbegriff von der „Kraft des Wortes“ angeführt und ich denke, dass die Beherrschung der eigenen Sprache äußerst wichtig ist. Was könnte man tun, um diese zu stärken?

**UEKI** Natürlich sollten Bücher aus unterschiedlichen Fachbereichen gelesen werden. Es ist unerlässlich, so viele ethische Schriften und literarische Werke wie möglich zu lesen. Damit hängt auch das „Verständnis von Vielfalt“ zusammen und Lesen hilft natürlich auch, das „Denkvermögen“ zu fördern. Um in der kommenden internationalen Gesellschaft engagiert handeln zu können, wird ein erstklassiges Kommunikationsvermögen vorausgesetzt, aber die Bedingung für all dies ist die Fähigkeit, „präzise zu verstehen und tiefgreifende Betrachtungen anzustellen“.

**ICH MÖCHTE NEESIMAS WUNSCH WEITERTRAGEN, FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEITEN FÜR DIE KOMMENDE GENERATION HERVORZUBRINGEN**

**YATSUZUKA** Bitte erläutern Sie uns, welche Bildung an der Dōshisha Universität vorangetrieben wird, um künftige Führungspersönlichkeiten hervorzubringen.

**UEKI** Wir haben die „Dōshisha Neesima Juku“ wiederbelebt, um Menschen auszubilden, die die Bürden des kommenden Zeitalters auf sich nehmen. Wir beabsichtigen nicht nur die Expertise in den Fachbereichen zu erhöhen, sondern auch Persönlichkeiten auszubilden, bei denen sich Führungskraft und Anhängerschaft (Leadership und Followership) vereinen. Der vorherige Präsident Matsuoka Takashi hat damit begonnen, sich zum Ziel zu setzen, dem Wunsch Neesima Jos gemäß Führungskräfte auszubilden. Dazu wird es auch eine Summerschool geben. Von Neesima Jo ist der Satz überliefert: „Jeder einzelne Mensch ist wichtig“. In der Summerschool werden wir gemeinsam die Wertschätzung von Persönlichkeit und die Talente der Studierenden herausarbeiten. Neesima hat die Verbote der Landesabschließung am Ende der Tokugawa-Zeit<sup>3</sup> ignoriert und ist, in seinem Bemühen für Japan einen Weg in die Zukunft zu bahnen, nach Amerika gereist. Das ist der Grund, weshalb ich mir wünsche, dass fähige Menschen im Sinne Neesimas in die Welt hinaustreten werden.

**YATSUZUKA** Welche Art von Universität haben Sie zum Ziel? Könnten Sie bitte nochmals Ihre Ziele für uns formulieren?

**UEKI** Eine Universität, welche Menschen hervorbringt, die zur Verwirklichung einer diversen Gesellschaft beitragen können. In Unternehmerkreisen hat die Vielfalt von Innovationen Priorität, aber ich denke, der Ursprung von Vielfalt ist ein „altruistischer“. In diesem Sinne möchte ich mich erneut für die Stärkung und Weiterentwicklung einer Universität für Studierende einsetzen, die sich menschlich durch den Erwerb von Vielfalt und Toleranz auszeichnen. Das ist mein Ziel als Präsidentin.

**YATSUZUKA** Würden Sie noch einige Worte an die Studierenden richten?

**UEKI** Ich wünsche mir, dass Sie die Universität als einen Ort der Begegnung von Vielfalt begreifen, das Wesen des Anderen ergründen, ein tiefes Verständnis erlangen und erlernen, wie wichtig gegenseitige Akzeptanz ist. Lernen Sie, Probleme selbst zu erkennen, arbeiten Sie an Ihrer intellektuellen Fähigkeit, den Dingen auf den Grund zu gehen. Die Voraussetzung dafür ist, dass Sie das „Lösen von Problemen“ nicht als etwas Isoliertes verstehen. Ich wünsche mir, dass Sie dabei den Prozess des Nachdenkens würdigen, Ihren Blick auf die Komplexität der Dinge richten und flexible Konzepte formulieren.

---

<sup>3</sup> 幕末 bakumatsu: Ende der Tokugawa- oder Edo-Zeit (ca. 1853 bis 1869). Diese Zeit markiert das Ende der Isolationspolitik und den Anfang der Öffnung Japans.



#### MY OFF TIME

Seit meiner Kindheit bin ich mit der Welt der Literatur vertraut. Mein Vater forschte an der Universität im Bereich Philosophie und meine Mutter studierte die klassische japanische Literatur. Rückblickend war es sicherlich auch dieses Umfeld, das mich beeinflusst hat.

Ich liebe Theater und Kino. Beim Theater reicht meine Wertschätzung von Nō über Kabuki bis hin zum Avantgarde Theater. Unter den Filmen hat mich das Werk „*Where Is the Friend's Home?*“ (1987) des Regisseurs Abas Kiarostami, der den iranischen Film repräsentiert, besonders beeindruckt. Den mutigen Charakter dieses liebenswerten Jungens, der unter Aufbringung all seiner Kraft versucht, einem Mitschüler sein Schulheft zurückzubringen, habe ich sehr ins Herz geschlossen.

Wenn ich Zeit haben sollte, möchte ich mich wieder der Teezeremonie oder der Blumensteckkunst Ikebana, die ich schon während meiner Studienzeit zu schätzen gelernt habe, zuwenden.

*Übersetzung: Heike Glantz-Schückle, Universität Tübingen, AOI, Abteilung Japanologie*